



Technische Betriebe Leverkusen

Hochwasserschutz Leverkusen Hitdorf-Ortslage

3. Ergänzung zum Landschaftspflegerischen Begleitplan

Stadtverwaltung Leverkusen
Fachbereich: Stadtgrün
Sachbearbeiter: Bernhard Cremer
Nobelstr. 91
51373 Leverkusen

Tel.: 0214 406 6717
Fax. 0214 406 6702
Email: bernhard.cremer@stadt.leverkusen.de

Ergänzung zur Bestandsaufnahme und Bewertung

Grundlage der nachfolgenden Ergänzung ist der Landschaftspflegerische Begleitplan des Ingenieurbüros Schulze GmbH aus Düsseldorf von 2001 und die erste u. zweite Ergänzung durch den Fachbereich 67 vom Juni 2005 und März 2009.

Die Notwendigkeit einer weiteren Ergänzung hat sich durch folgende Tatsachen ergeben:

1. Die Fähre und die auf einem Erdwall liegende Restauration sollen auch bei Hochwasser, wenn schon die Deichtore vorsorglich geschlossen werden, noch angefahren und gesichert werden können.
2. Ebenso sollen schon im Vorfeld bei abziehendem Hochwasser die beiden Einrichtungen erreicht werden können, um Aufräumarbeiten und die schnelle Inbetriebnahme zu ermöglichen.
3. Bei Übungen, die regelmäßig abgehalten werden, sind die Parkplätze der Restauration und die Fähre, auch bei geschlossenen Flutturen, weiterhin erreichbar.

Daher soll im Einvernehmen mit den Naturschutzbehörden und den Vertretern des Landschaftsbeirates eine asphaltierte Umfahrt des südlichen Fluttores gebaut werden. (siehe Ausführungsplan). Die Trassenführung der Behelfsstraße ist so geführt, dass an der Wiesenstraße die Wurzelteller der Straßenbäume nur um Randbereich beeinträchtigt werden. Zudem sind die gepflanzten Eichen und die bestehende Alteiche zu schützen. Ferner wird eine Rasenfläche von ca. 220 m² in Anspruch genommen. Davon wird ca. 170 m² mit Asphalt versiegelt und 50 m² als Bankette in wasserdurchlässigem Schotter hergestellt.

Nach dem angewandten Bewertungsverfahren im Landschaftspflegerischen Begleitplan vom Ingenieurbüro Schulz nach Adam/Nohl/Valentin (MURL NRW 1992) werden die für die Baumaßnahme in Anspruch genommenen neuen Gehölz- und Heckenflächen bewertet.

Verluste von Bäumen werden separat erfasst und ausgeglichen.

Das Kompensationserfordernis beläuft sich nach dem genannten Bewertungsverfahren auf 775 Ökopunkte.

Der zu fällende Baum wird separat bewertet und ausgeglichen.

Kompensationsmaßnahmen

Gemäß dem vorliegenden landschaftspflegerischen Begleitplan und der Absprache mit den Landschaftsbehörden, werden die zusätzlichen Kompensationsmaßnahmen in den angrenzenden Bereichen des Eingriffs stattfinden. Dort sind die Gehölzbestände mit heimischen Gehölzen zu ergänzen.

Einzelbaumpflanzung

Der Verlust der Einzelbäume wird, entsprechend der Größe und Art der vorhandenen Bäume, ausgeglichen. Der Ausgleich erfolgt gemäß den Vorgaben des Gutachtens des Ingenieurbüros Schulz. Siehe 2 Tabelle (2. Nachtrag / 2. Ergänzung)

Der zu fällende Baum wird mit Einzelbäumen ausgeglichen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die zu fällende Pappel kein standortgerechter Baum ist und durch eine heimische Art der Hartholzaue ersetzt wird.

Bilanz

Die Bilanzierung schließt mit einem Überschuss von 26 Ökopunkte ab, die als Ausgleich für unerwartete Beeinträchtigungen des Natur- und Landschaftshaushaltes während der Baumaßnahme zur Verfügung steht.

Weiteres Vorgehen:

In Abstimmung mit den Landschaftsbehörden werden die Ersatzmaßnahmen konkretisiert, festgelegt und im Zuge der Gesamtbaumaßnahme umgesetzt.

Tabelle 1

Ökologische Inwertsetzung vorher		Ökologische Inwertsetzung	
Eingriff	Bezeichnung	Fläche (m²)	ÖW
Code*	Bezeichnung	Fläche (m²)	ÖW
Eingriffsfläche			
HM 1 IM	Strukturreicher Park ohne Baumbestand	6292	2,50
			15730
			0

Flächensumme
Punktesumme

6292

15730

Ökologische Inwertsetzung nachher		Ökologische Inwertsetzung	
Biotyp	Bezeichnung	Fläche (m²)	ÖW
Code	Bezeichnung	Fläche (m²)	ÖW
Wiederherstellungsmaßnahmen			
HM 1 IM	Strukturreicher Park ohne Baumbestand	5922	2,50
	Bedarfsstraße / Asphalt	170	0,00
	Bankette / Schotter	50	0,50
	Gebüsch	150	4,00
			2,50
			0,00
			0,50
			5,00
			14805
			0
			25
			750

6292

bisheriger Punkteüberschuss
verbleibender Punkteüberschuss

15580
176
26

Code: Kurzzeit gem. Bestandsplan
ÖW: Ökologische Wertigkeit gem. Adam/Nohl/Valentin
nach 1 General: bei den Kompensationsmaßnahmen als Mittelwert von Neu und nach 1 Generation
ÖE: Ökologische Wertigkeit nach 1 Generation
Neu: Ökologischer Wert nach Biotopanlage

Aussage zu einem Baum bezüglich Wegebau / Fährstraße (Anliegen von Herrn Hippler mündliche Anfrage vom 20.06.2011 (08:30 Uhr); Herrn Cremer mündliche Anfrage vom 22.06.2011 (7:55 Uhr).

Sichtkontrolle am 20.06.2011 (14:30 – 14:45 Uhr) sowie 27.06.2011 (14:55-15:20 Uhr) durch FB67 Herr Kopf.

Baum: **Balsam-Pappel** (*Populus balsamifera*)

Standort: Rasenfläche - Nähe Hochwasserschutzeinrichtung / Ecke Fährstraße - Wiesenstr.

Höhe: ca. 21 m

Kronendurchmesser: ca. 8 m

Stammdurchmesser: ca. 53 cm

Krone: Totholz, Astaus- und -abbrüche, oberer Kronenbereich ist sehr transparent, der untere Bereich ist noch stärker belaubt (siehe Abb.1).

Stamm: Rindennekrosen (schwarze Flecken).

Stammfuß: Stockaustriebe.

Baumumfeld:

Gebrauchsrassen

Im Jahr zuvor verlief bei der Errichtung der Hochwasserschutzanlage eine temporäre Baustraße im Traufbereich der Pappel entlang. Die Baustraße wurde zum Ende des vorigen Jahres wieder zurückgebaut und Rasen eingesät.

An oberflächennahen Starkwurzeln sind Beschädigungen erkennbar (siehe Abb.2).

Im Baumumfeld befindet sich eine weitere Balsam-Pappel, die bezüglich Vitalität / Belaubung besser einzustufen ist.

Bemerkungen:

Aufgrund der Bautätigkeit ist mit einem verdichteten Untergrund zu rechnen, so dass der Boden-Luft-Austausch gestört ist und Wurzeln beschädigt bzw. abgestorben sind. Der Abstand (Außenkante Straße) zum Stamm betrug etwa 1,2 m (gemäß DIN 18920 zu gering). Die Wurzelverletzungen können sich in Form von Quetschung oder Abriss zeigen. Die reduzierte Wurzelmasse kann nicht mehr die gesamte Krone optimal versorgen, so dass der Baum unterversorgte Bereiche aufgibt (sichtbar durch Laubverlust / Totholz). Es können auch Wurzelschäden durch zu tiefes Rasen mähen entstanden sein, was im Nachhinein schlecht nachzuprüfen ist.

Der geplante Straßenverlauf befindet sich ebenso wie die temporäre Straße im Traufbereich der Pappel. Beim Errichten der Straße wird es wieder zu Verdichtungen sowie Wurzelverletzungen kommen, die den Baum zusätzlich schwächen werden.

Die Wurzelverletzungen bieten einerseits Eintrittspforten für pathogene Schaderreger und andererseits kommt es zur Reduzierung der Standsicherheit.

Bei einem Verlust der geschädigten Pappel übernimmt der Nachbarbaum die „optische“ Funktion, da keine größere, freie Lücke entstehen wird.

Zukünftige Maßnahmen:

Aufgrund der Schädigung ist der Baum nicht erhaltenswürdig.

Nur eine herausragende Funktion würde pflegeintensive Kronenrückschnitte bzw. kappungsähnliche Maßnahmen rechtfertigen. Das trifft für die geschädigte Pappel nicht zu.

Anhang:



Abb. 1 – Krone mit Laubverlust und der weiteren Pappel im Hintergrund.



Abb. 2 – Schäden an Starkwurzeln

Baum: **Balsam-Pappel** (*Populus balsamifera*)

Standort: Rasenfläche - Nähe Hochwasserschutzanlage / Ecke Fährstraße - Wiesenstr.

Höhe: ca. 21 m

Kronendurchmesser: ca. 8 m

Stammdurchmesser: ca. 52 cm

Krone: Totholz im Feinstastbereich,

Stamm: /

Stammfuß: /

Baumumfeld:

Gebrauchsrasen

Diese Pappel ist ebenfalls von der zuvor erwähnten temporären Baustraße mit etwa 30 % des Kronentraufbereiches betroffen.

Bemerkungen:

Es sind Wurzelschäden durch zu tiefes Rasen mähen erkennbar.

Die Wurzelverletzungen bieten einerseits Eintrittspforten für pathogene Schaderreger und andererseits kann es zur Reduzierung der Standsicherheit kommen.

Zukünftige Maßnahmen:

Der Baum ist zum Zeitpunkt der Begutachtung am 27.06.2011 in einem erhaltenswürdigen Zustand. Bodenverdichtungen sowie zu tiefes Rasen mähen sind zukünftig zu vermeiden.

Baum: **Linde** (*Tilia cordata*)

Standort: Straßenbaum (B.Nr. 28) - Wiesenstr.

Höhe: ca. 9 m

Kronendurchmesser: ca. 11 m

Stammdurchmesser: ca. 56 cm

Krone: Viele Astungswunden, z.T. eingefault. Kappung vor ca. 5 Jahren, vermutlich aufgrund größerer Schäden am Kronenansatz. Anfahrschaden in etwa 3 m Höhe (siehe Abb.3) sowie eingefaulte Astungswunden. Vitale Kronenausbildung.

Stamm: /

Stammfuß: Stockaustriebe

Baumumfeld:

Gebrauchsrassen

Die Linde ist ebenfalls von der zuvor erwähnten temporären Baustraße betroffen.

Bemerkungen:

Hier können ebenfalls Wurzelverletzungen bei der Errichtung der temporären Baustraße entstanden sein.

Zukünftige Maßnahmen:

Der Baum ist zum Zeitpunkt der Begutachtung am 27.06.2011 altersbedingt vital, jedoch erfordert der Stammschaden (alter Anfahrschaden) am Kronenansatz und die Kappung eine erhöhte Pflege – und Sichtkontrolle. Der Baum wird aufgrund des Schädigungsgrad mit bedingt erhaltenswürdig bewertet.



Abb. 3 – Anfahrschaden und oberhalb Kappung.